

Blick über den Tellerrand wagen

## Wie können Apotheken erfolgreich sein?

Erstmals seit 2003 ist die Zahl der Apotheken in Deutschland zurückgegangen. Welche Ursachen stecken dahinter und wie kann ihnen begegnet werden?

Ende 2009 gab es im Bundesgebiet 54 öffentliche Apotheken weniger als ein Jahr zuvor. Einen wesentlichen Grund dafür sieht die ABDA in dem intensiven Wettbewerb zwischen den Apotheken. So ist 2004 die Preisbildung für Arzneimittel in der Selbstmedikation freigegeben worden und seit 2007 besteht ein erhöhter Personal- und Sachaufwand durch die Umsetzung der Rabattverträge.

**?! Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young hat in einer Studie „Siegerstrategien im deutschen Mittelstand 2010“ analysiert. Ein Ergebnis: erfolgreiche Mittelständler investieren bei schwieriger Wirtschaftslage gezielt in ihre Wettbewerbsfähigkeit und gehen in die Offensive. Dabei versuchen sie mit ihrer Leidenschaft zum Erfolg auch die Mitarbeiter einzubinden und investieren in deren Qualifikationen.**

Ein erhöhter Wettbewerb durch weitere marktwirtschaftliche Öffnungen des Arzneimittelmarktes und durch Versandapotheken wird auch die Zukunft bestimmen. Damit spüren Apotheken künftig auch die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Situation stärker als bisher.

Primär kann der Apotheker/die Apothekerin dieser Situation durch die Optimierung apothekenspezifischer Faktoren begegnen: Dabei steht an erster Stelle die pharmazeutische Beratung und die Kommunikationsleistung der Apotheke. Ein weiterer Bereich, ist die Rezepturherstellung. Diese individuellen Arzneimittel spielen Experten zufolge künftig eine wachsende Rolle.

Das alles erfordert einen hohen personellen Einsatz der Apotheker. Rationalisierungen beim Personal sind deshalb zwar immer ernsthaft zu prüfen. Will man aber den Wettbewerbsvorteil gegenüber Versandapotheken



ken nicht verlieren, sind sie zahlen- und qualitätsmäßig nur begrenzt realisierbar.

Aufgrund der Besonderheiten in Bezug auf Personal und Räumlichkeiten sieht das Institut für Handelsforschung (IfH) in Köln nur bedingt die Möglichkeit, Einsparkonzepte anderer Branchen auf die Apotheken zu übertragen. Trotzdem sollten Apotheken den Blick in andere Bereiche nicht scheuen und sich mit den Prinzipien und Gesetzen einer erfolgreichen freien Marktwirtschaft vertraut machen um dort evtl. wertvolle Denkanstöße zu erhalten.

**MW**

*Pressemitteilung der Aporisk GmbH, Bad Schönborn; weitere Infos unter [www.aporisk.de](http://www.aporisk.de) und [www.pharmarisk.de](http://www.pharmarisk.de)*